

Merkurtransit in Norddeutschland trotz ungünstiger Wetterlage

von Kai-Oliver Detken

Am 11. November 2019 war nicht nur Karnevalsbeginn in den Hochburgen der Narren, sondern es stand auch der letzte Merkurtransit der nächsten 13 Jahre an. Allerdings zeigte sich auch die Sonne mit Merkur von ihrer närrischen Seite, da sie nur für kurze Zeit zwischen den Wolken auftauchte. So war es dieses Jahr wesentlich aufwändiger, das Schauspiel zu beobachten oder gar zu fotografieren, als dies noch im Mai 2016 der Fall war. Vor drei Jahren war der Himmel wolkenlos und die Teilnehmer hatten eher mit der Sonneneinstrahlung zu kämpfen als mit schlechten Sichtbedingungen. Trotzdem öffnete die Astronomische Vereinigung Lilienthal (AVL) [1] auch dieses Mal wieder ihre Sternwarten und hoffte auf kurze Durchblicke.

Dabei waren die Wettervorhersagen alles andere als optimal und widersprachen sich gegenseitig. So prognostizierte der astronomische Wetterdienst meteoblue [2] eine geschlossene Wolkendecke mit kleinen Sichtfenstern, während Wetteronline [3] zuerst Sonnenschein vorhersagte und dann auf dem Satellitenbild eine Wolkendecke zum Zeitpunkt der Transits anzeigte. Trotz der nicht optimalen Wettervorhersagen hatten sich einige AVL-Mitglieder mit ihrem Equipment eingefunden (s. Abb. 1 und 2), auch die AVL-Sternwarten wurden geöffnet. Denn das Ereignis wurde in der Regionalzeitung publik gemacht, und es verirren sich normalerweise auch bei schlechten Wetterbedingungen Besucher nach Würden/Lilienthal. So hätte man im schlimmsten Fall immerhin die Sternwarten zeigen und das Himmelspektakel erklären können.

War das Wetter morgens noch relativ gut, zogen mittags aber, wie durch Wetteronline vorhergesagt, immer mehr Wolken am Himmel auf, die eine Beobachtung nicht nur erschwerten, sondern fast unmöglich machten. Mit unserem Vereinsmitglied Jür-



1 Erwartungsfrohes Hoffen auf eine Wolkenlücke (Foto: Ute Spiecker)



2 Aufbau ganz unterschiedlicher Beobachtungsmöglichkeiten (Foto: Kai-Oliver Detken)

gen Ruddek waren wir telefonisch in Kontakt, da er sich gerade in Bremen im Stadtteil Gröpelingen aufhielt, und bekamen von ihm die hoffnungsvolle Botschaft, dass es dort langsam aufklarte. Zwar hielt

sich das Aufklaren bei uns in engen Grenzen, aber man konnte die Sonne in der Tat durch die Wolkendecke beobachten. Allerdings meistens ohne Sonnenfilter, weshalb an den Fotoapparaten und Tele-

skopen dauernd hin- und hergewechselt werden musste. Trotzdem kam Bewegung in die Beobachter, die nun alles versuchten, um einen erfolgreichen Blick auf die Sonne mit Merkur zu erhaschen.

Zwischendurch besuchten uns wie erwartet einige interessierte Zuschauer (Abb. 3), wobei die meisten nach relativ kurzer Zeit etwas frustriert wieder abzogen. Schließlich gab es nach wie vor nicht wirklich etwas zu sehen. Da parallel zu der AVL auch das Telescopium [4] in Lilienthal zur Merkurbeobachtung einlud, verteilten sich die wenigen Besucher auf zwei Standorte. Und beim Telescopium konnten sie dann wenigstens etwas über die astronomische Geschichte Lilienthals erfahren und den Nachbau des 27-Fuß-Spiegelteleskops von 1793 von Johann Hieronymus Schroeter. So ließ sich auch trotz des nicht optimalen Wetters noch astronomisches Wissen vermitteln.

Erschwerend kam bei der Beobachtung hinzu, dass sich der kleine Merkur nicht so deutlich von der Sonnenscheibe abhebt wie Venus. Durch die sich bewegendenden Wolken war er daher noch schwerer zu entdecken. Wir gaben trotzdem nicht auf, bis ein Erfolgsschrei von unserem Vereinsmitglied Ute Spiecker kam, die Merkur immerhin zwei Sekunden lang in ihrem Fernglas erspähen konnte. Nun waren alle anderen natürlich angespornt und wollten es ihr gleichtun, leider ohne entsprechenden Erfolg. Zwar blinzelte die Sonne immer wieder durch die Wolkendecke, aber visuell war es nicht mehr möglich, Merkur mit Sicherheit zu bestimmen.

Daher blieb die Hoffnung, dass man auf den gemachten Bildern etwas mehr Glück haben könnte. Aber selbst auf dem Fotoapparat-Display konnte man vor Ort nicht wirklich erkennen, ob die Bildversuche von Erfolg gekrönt waren. Daher wurden im-



3 Trotz des schlechten Wetters kamen interessierte Besucher.
(Foto: Kai-Oliver Detken)

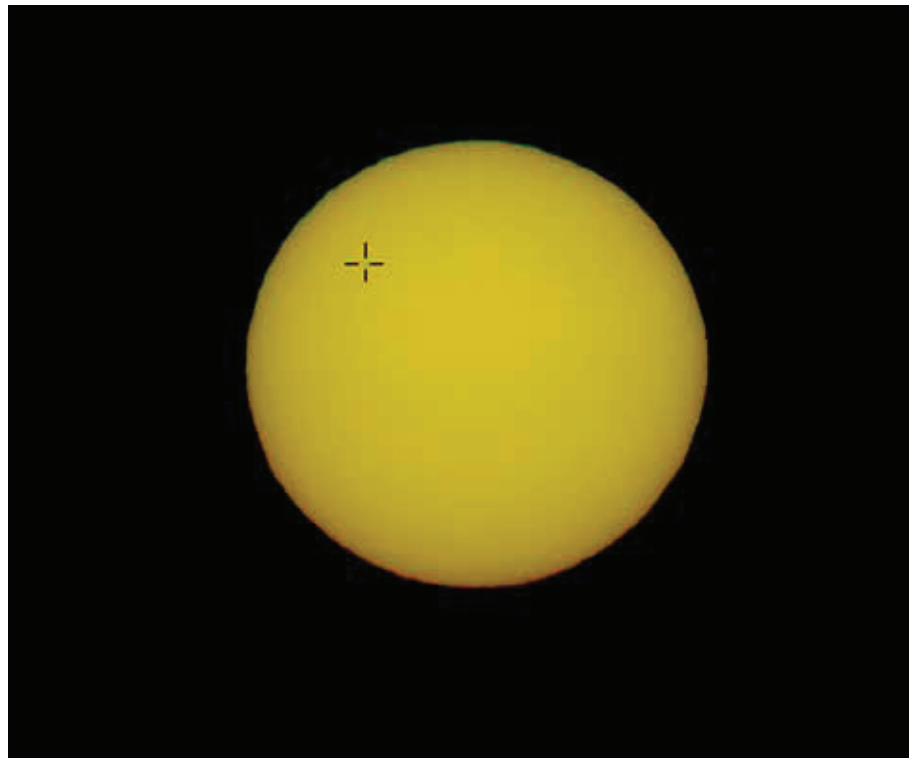


4 Nachweis des Merkurtransits unter erschwerten Bedingungen
(Foto: Kai-Oliver Detken)

mer wieder auf gut Glück Bilder von der Sonne geschossen – meistens ohne Filter, da die Wolken ausreichend abschirmten. Erst zu Hause bei der Auswertung des Bildmaterials ließ sich erkennen, dass auch ein paar Aufnahmen erfolgreich waren (Abb. 4). Obwohl die Fokussierung und die dauernd wechselnden Lichtbedingungen extrem schwer für die fotografischen Aufnahmen waren, hatte es dennoch geklappt.

Am Ende des Tages trudelten dann die Erfolgs- und Frustmeldungen aus der gesamten Republik über die VdS-Mailingliste ein. Natürlich hatte nicht nur Norddeutschland mit dem Wetter Probleme gehabt. Nur Ostdeutschland und teilweise dem Ruhrgebiet war eine wolkenfreie Sicht auf die kleine Sonnenfinsternis vergönnt gewesen. Abends meldete sich unser Vereinsmitglied Alexander Alin aus der Hauptstadt Apia von Samoa (Südhalbkugel) und schickte seine Aufnahmen, die er morgens in der letzten Stunde des Transits geschossen hatte – natürlich bei besten Wetterbedingungen (Abb. 5). Er befand sich gerade beruflich in Neuseeland und machte für den Merkurtransit einen kleinen Abstecher von dort nach Samoa. Da er fast jeder Sonnenfinsternis weltweit hinterherjagt, ist das kein ungewöhnliches Verhalten für ihn. Er hatte mit uns in Würden mitgefiebert und sorgenvoll die Wolkendecke auf den Satellitenbildern betrachtet.

Trotzdem war auch dieser Merkurtransit in Würden ein Erfolg. Zwar konnten nur wenige Teilnehmer erfolgreich einen kurzen Blick auf den Transit erhaschen, aber das gemeinsame Erlebnis, die Gespräche und Andere für Astronomie zu begeistern, war ausreichend Lohn. Es kann halt nicht jeder Merkurtransit so schönes Wetter und optimale Bedingungen mit sich bringen wie der vor drei Jahren. Und schon gar nicht in Norddeutschland.



5 Merkurtransit auf der Südhalbkugel (Foto: Alexander Alin)

Internethinweise (Stand: Januar 2020):

- [1] *Astronomische Vereinigung Lilienthal: www.avl-lilienthal.de*
- [2] *Wetterdienst meteoblue mit astronomischer Seeing-Vorhersage unter der Rubrik „Freizeit und Sport“: www.meteoblue.com*
- [3] *Wetterdienst Wetteronline: www.wetteronline.de*
- [4] *Historischer Nachbau der Sternwarte Lilienthal: www.telescopium-lilienthal.de*

INSERENTEN

- 65 ATB (Burgwald)
- 144 APM Telescopes, Rehlingen
- 23 astronomie.de, Neunkirchen
- 33 Astroshop.de nimax GmbH, Landsberg
- U4 Baader Planetarium, Mammendorf
- 41 Gerd Neumann jr. Entwicklung und Herstellung feinmechanischer & optischer Instrumente
- 19 Kosmos Verlag, Stuttgart
- U3 Optical Vision Limited, UK
- 29 Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg
- 99 Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg
- U2 Vesting e. K. Fachhandel für Astronomie, Hamburg